

# Südüngarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonnagasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)  
wohin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Teichner.**  
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Buchdruckerei Dusovény & Soffer, Lugos, Bonnag. 18  
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:

Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Franko-Zustellung.  
Einzelnnummer: Sonntag 20 S., Mittwoch 12 S.

XXII. Jahrgang.

Lugos, den 2. Dezember 1914.

Nummer 96.

## Krieg und Brod.

In friedlichen Zeitläuften, zur Zeit des völkerbeglückenden Friedens, der segensreichen Ordnung, der beseligenden, wohlstandsfördernden Epoche der Ruhe, der stillen Beschaulichkeit; in Zeiten, wo wir uns unter den Strahlen der himmlischen Eintracht der Völker sonnten: gaben wir oft in den Spalten unseres bescheidenen, aber für die Interessen des Landes, der Völker, der Volkswohlfahrt stets mit Wärme und Eifer eintretenden Blattes unserem Amme, unserer Unzufriedenheit darob Ausdruck, daß wir unsere geistigen Kräfte, unsere Zeit, unsere Kämpfe, nicht nur in den Kreisen der Gesellschaft, sondern auch im politischen Leben, im Wirken und Weben der Regierung, in den gesetzgebenden Versammlungen, in der Legislative, oft ganz irrelevanten, staatsrechtlichen Fragen zuwenden, daß im Parlamente die teure Zeit, die opfererreichende Tätigkeit sich in sterilen Kämpfen erschöpfen mußte; daß sich der Kampf der gegenseitigen Lager, der antagone politischen Anschauungen, der Kampf der Parteileidenschaften oft bis zum Paroxysmus steigerte; daß wir das geistige Kapital des Parlamentes — und es ist wahrlich ein ansehnliches, ein achtunggebietendes — der Austragung ganz belangloser, ganz geringfügiger, von nationalem Interesse ganz unbedeutender Geplänkel hinopfereten.

Wir deuteten schon damals wiederholt darauf hin, daß wir eine solche Ara des politischen Lebens herbeisehnen, wo die allgemeine Volkswohlfahrt, die kulturellen und hauptsächlich die wirtschaftlichen Interessen den Angelpunkt der legislativen Tätigkeit bilden sollen.

Mit felsenfester Überzeugung hielten wir an der Richtung fest, die Graf T i s s a, der ungarischen Legislative vorzeichnete. Er perhorreszierte es ebenfalls, daß sich unsere Kraft in sterilen Kämpfen mit einer intransigenten Opposition erschöpfe: und siehe da! unsere Ahnungen, unsere Vorhersehung haben sich in den Mahnungen unseres providentionellen Ministerpräsidenten bestätigt!

Es mußte ein Weltkrieg herankommen, ein Weltkrieg, der an allen Ecken und Enden zerstörend, vernichtend wütet, herankommen, ein Weltkrieg, der an unserem nationalen Marke zehrt, unsere Kraft schwächt, unsere Reihen lichtet: um zu der Erkenntnis zu gelangen: daß nicht der durch antagonale Staats- und Machtinteressen heraufbeschworene Krieg, sondern die Wohlfahrt der Völker, der Fortbestand der Nation, die Ernährung der Massen, die Versorgung der Volksmengen mit dem allernötigsten Nahrungsmittel, m i t d e m B r o d e der Endzweck aller Politik sein könne!

Und wenn wir von B r o d sprechen, von dem Brode, dessen enormen Preise nun die Maximalbestimmung der

Getreidepreise Schranken setzen will, so wollen wir weniger den strikten, den beschränkten, den buchstäblichen Sinn des Wortes in Anbetracht ziehen, so wollen wir weniger von Brod allein, vom allgewöhnlichsten, vom allernötigsten Nahrungsmittel unsere Folgerungen ziehen, sondern im Allgemeinen darauf hinweisen, daß die Speisung des Landes, ebenso wie die der Armee zu den vitalsten Interessen des Landes gehöre!

B r o d bedeutet in unserem Artikel nicht nur das allernötigste Nahrungsmittel, es bedeutet die volkswirtschaftlichen Interessen der Nation, es bedeutet ihren Fortbestand, ihre Existenz!

Wir waren es, das bescheidene, sich nie anmaßende Provinzblatt, welches schon vor vielen Wochen die Stipulierung der Höchstpreise des Weizens urgieren; wir waren es, welche sich energisch gegen die Ausbeutung der allerärmsten Volksklassen verwahrten; wir waren es, die dafür warm eingestanden, daß man wenigstens den Preis des allernotwendigsten Nahrungsmittels: des Brodes regeln müsse: und siehe da, es mußte erst ein Weltkrieg ausbrechen, ein blutiger, grausamer, weltenbewegender Krieg ausbrechen, um unsere Beschwerden zu rechtfertigen, um unseren Standpunkt zu erhärten, um das durch uns unzählige Male betonte Axiom zu bekräftigen: nicht politische Geplänkel, nicht nationale politische Justamentos, nicht nationalistische Aspirationen bilden das Alfa und Omega der Staatsweisheit, sondern das Brod, die Ausgleichung der allzu starken Gegensätze zwischen Reich u. Arm, die Versorgung der arbeitenden Klassen!

Wir anerkennen nun in vollem Maße die Bemühungen der Regierung, durch die Fixierung der Höchstpreise des Getreides, den ärmsten Mann zu schützen, wir wünschen aufrichtig, daß diese Verfügung der Ausbeutung der arbeitenden Klasse dem Kapitalismus gegenüber Schranken setze, daß das Brod billiger werde: umso mehr, da wir alle es wohl wissen und fühlen, daß das ganze Leben nicht nur im Krieg, sondern auch im Frieden nichts anderes ist, als ein Krieg um das Brod!

Ob nun die Bestimmung des Maximalpreises des Getreides dies auch wirklich bezwecken werde, ist eine Frage der Zukunft, doch daß dem so wäre, daß das Brod auch wirklich billiger werde, ist ein zu beherzigendes Interesse sowohl im Krieg, als im Frieden!



## Tagesneuigkeiten.

### Sandor v. Porcsalmy in Pension.

Nach 40jährigem, verdienstvollem Wirken trat der Stationschef der Savosdiaer Station Sandor v. Porcsalmy in den Ruhestand. Der nach einer mit unvergleichlichem Diensteifer und treuester Pflichterfüllung in den wohlverdienten Ruhestand tretende Beamte war ein self made man — ein Mann, der sich selbst mit eiserner Energie, mit eiserner Willenskraft emporschwang, im edelsten Sinne des Wortes.

Als Unterbeamte trat er vor 40 Jahren in den Dienst der königl. ung. Staatsbahnen, aber mit unendlichem Fleiß, mit beispiellosem Pflichteifer kämpfte er sich empor in die Reihe der Oberbeamten, denn als Kontrollor scheidet er von seiner Laufbahn, auf die er mit Stolz zurückblicken kann.

Seine Kollegen benützten den Anlaß seines Rücktrittes und veranstalteten zu seinen Ehren am 25. November in der Lugofer Bahnrestauration des Herrn Robert Grécsek ein Abschiedsbankett, bei welchem von Seiten der Betriebsleitung der Betriebsleiter Gedeon v. Sotly und auch dessen Stellvertreter Pelfary erschienen waren, welche die Verdienste Porcsalmy's in schönen Toasten feierten.

Wir schließen uns den zahlreichen Glückwünschen mit dem Wunsche an, daß Herr v. Porcsalmy den wohlverdienten Ruhestand je länger genießen möge.

### Todesfall.

Eine ehrwürdige Matrone, Frau Witwe Moriz Hirschl, geb. Regine Rosenzweig, ist nach längerem schweren Leiden am 28. November im 60. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abgerufen worden. Eine weitaustragende Familie betrauert die Dahingeschiedene: eine Tochter Nanette Hirschl, Gattin des Eisenbahnbeamten Jakob Farago, ein Sohn, Armin Hirschl, der Disponent des hiesigen Modenwarenhauses Brüder Deutsch & Comp., sowie die Geschwister der Verstorbenen: Johanna Rosenzweig, Ignaz und Leopold Rosenzweig. Das Begräbnis hat am 30. November unter sehr großer Teilnahme von Leidtragenden und Trauergästen stattgefunden. Sie ruhe sanft!

### Sensation in der Olympia.

Auf die Mittwoch- u. Donnerstagvorstellung machen wir das g. Publikum besonders aufmerksam. Es ist dies ein äußerst reizendes deutsches Lustspiel voll feiner Pikanterien: Mahlsheuchen Nr. 8, welches in der künstlerischen Regie Franz Hofers und der berühmten Künstlerin Weixler in der Hauptrolle aufgeführt wird. Die zwerchfellerschütternde Posse behandelt die pikanten und anregenden Abenteuer eines zum Knaben umwandelten Mädchens und unterhält die Zuschauer in angenehmster Weise. In Berlin und Wien erhielt sich diese ausgezeichnete Posse Monate Monate hindurch auf dem Repertoire. Zugleich gelangt auch der neueste Kriegsripport von den Kämpfen zwischen Ostende und Westend zur Aufführung.

### Wohltätigkeit.

Die bestrenommierte Kleiderhandlungsfirma David Schwarz liefert seit ihrem hiesigen Bestande glänzende Proben ihres Wohltätigkeitsfinnes und ihrer Opferwilligkeit. Auf Vorschlag ihres hiesigen Disponenten, Herrn Wilhelm Huszar, der sich hier allgemeiner Beliebtheit erfreut, hat die Firma beschlossen, wie alljährlich, auch heuer zur Bekleidung der armen Kinder durch die einzelnen Tischgesellschaften 12 Anzüge und dem durch ihre Hochgeborenen Frau Obergespan Dr. Zoltan v. Medve zu errichtenden Christbäume 8 Anzüge zu spenden. Eine solche Munifizenz verdient wahrlich die vollste Anerkennung. Wie viel Glend könnte man lindern, wenn es in Lugofer noch viele solche beherzte Apostel der Wohltätigkeit gäbe wie Herr Huszar und seine nicht minder edelherzige Gemahlin, die sich bei jeder Wohltätigkeitsaktion beteiligen!

### „Gold für Eisen“!

Zugunsten des Augusta-Schnellunterstützungsfondes sind neuerdings folgende Spenden eingeflossen:

Nikolaus Magyarov 1 Silberuhrkette. Erte Szidon 1 Goldring und 1 2 Guldenstück, Sammlung der Frau August Tavy Draviczabanya, Sammlung des Draviczabanyaer Oberstuhlrichters, Sammlung des Drjovaeer Oberstuhlrichters, Anna Krecsmar (Savosdia) 1 gebr. Goldring. Frau Josef Krecsmar 1 Silberkette und Bruchstücke. Frau Baumann (Lugos) 1 Paar gebr. Goldohrgehänge und 1 Silberknopf. Milesi Mohilo 3 Silbermessergriffe. Sammlung des Drjovaeer Oberstuhlrichters. Antonie Kohn (Lugos) 1 Goldreisring. Stella Weiß 1 Silber Schlüsselhalter. Desider Steiner 2 Kr., Zolan Zsolt 4 Kr., Malesi Barich (Verfaßta) 1 Goldring. Josef Vadas und Frau (Nerasolymos) 4 Kr., Ilka Palinkas (Magyfkinda) 2 Kr., Frau Josef Richter (Lugos) 1 Silberkette und 2 Kronen.

### Wohltätigkeitsvorstellung.

Der Klub der Lugofer Diurnisten rüstet zu einer Wohltätigkeitsvorstellung. Er beabsichtigt nämlich im Stadttheater am 13. eventuell am 20. Dezember eine Theatervorstellung zu veranstalten, bei welcher das ausgezeichnete Volksstück „A falu rossza“ zur Aufführung gelangt und deren Reintag dem im Komitatspital, sowie den übrigen Militärspitalern für die verwundeten Soldaten zu errichtenden Weihnachtstbäume zugeführt wird. Das Beginnen des Diurnistenklubs, an dessen Spitze als Präses Herr Arpad Dóth wirkt, ist wahrlich ein sehr löbliches und wird sich das Publikum mit Rücksicht auf den edlen Zweck der Vorstellung an derselben in großer Zahl beteiligen.

### Dem Roten Kreuz-Berein

sind für die verwundeten Soldaten noch folgende Spenden zugekommen:

Marie Pavel 4 Kr., Adolf Neumann 3 Kr., J. Stein 1 Kr., Lukacs Joanovits 2 Kr., Ludwig Rozsa 3 Kr., Josef Schaub 3 Kr., Dr. Caius Bredicean 4, Frau Ludwig Sera 4, „Albina“ Sparkassa 100, Frau Alexander Epstein 5, Frau Hermann Schwarz 10, Anton Amann 5, Schwimmer 2, Mano Stern-

heim 3, Miksa Freund 2, Georg Stahl 3, Josef Duschnik 2, Stefanie Bögelein 2, Frau Adolf Neumann 3, N. N. Geschenk 2, Terez Barga 4, Marie Huszl Kranzablösung 4, Margit Jancso (Szaparyfalva) 10, Kranzablösung der Familie Asboth 70, Karl Illes Kreisnotär (Kerebó) 129/12, Rafael Bukadinovits und Frau 40, Sammlung am Allerheiligen 454/7, Frau Alexander Kovacs 6, Vom Beamtenkörper des Kammeralfiskalat 9/20, Stefan Lashoffy 10, Durch die Lugofer kön. ung. Forstdirektion vom Beamtenkörper des Facsader Forstverwaltungsamtes 21/62, Frau Georg Blasko 5, Von einem Lugofer unbekanntem Spender 100 Kronen. — Weißwäsche, Winterartikeln und Naturalien: Frau Vereczky 1 Schneehaube. Frau Dr. Aurel Valean 4 Hemden, 3 Paar, Pulswärmer, 1 Bauchwärmer und 2 Schneehauben. Alma Pop Major 12 Paar Pulswärmer. 3 Schneehauben und 3 Paar Knieschüzer. Frau Dr. Zoltan Talajdy 3 Paar Pulswärmer und 1 Paar Knieschüzer. Frau Elek Patyankly 2 Paar Pulswärmer, 1 Bauchwärmer und 1 Paar Knieschüzer. Frau Bela Vitsek 5 Paar Pulswärmer und 2 Schneehauben. Frau Dr. Zoltan v. Medve 9 Paar Pulswärmer und 4 Schneehauben. Frau Adolf Fischer 7 Paar Pulswärmer. Gemeinde Banya 9 Säcke Hirsolen, 2 Säcke getrocknete Zmeltschen. Frau Dr. Josef Haus 3 Paar Pulswärmer. Ilka Neumann 1 Paar Pulswärmer und 3 Schneehauben. Leontin Lichtenstein und Frau Bela Janovik 2 Schneehauben, 5 Paar Knieschüzer und 5 Paar Pulswärmer. Vera Papp 3 Pöflter mit 3 Ueberzüge.

### Buffet-Eröffnung im Olympiatheater.

Die Olympiadirektion hat ihr Buffet neuerdings verpachtet, wodurch ein süßbares Bedürfnis der Theaterbesucher befriedigt wird. Der neue Pächter Herr Hermann Grosz ein tüchtiger Fachmann — wird das elegante Buffet auf solider Basis führen und dem Publikum die feinsten Leckerbissen, die auch den verwöhntesten Gaumen befriedigen, zu billigen Preisen verabreichen. Es wird kredenz: Gansleber, Gansbrust, Prager Kaiserfleisch, mit einem Worte, die feinsten und schmackhaftesten in dieses Fach schlagende Artikel. Saufenkaffee, Himbeer und Limonade, ja auch der „Schwarze“ wird nicht fehlen. Die Eröffnung erfolgt am 1. Dezember.

**Waggon-Plachen**  
 leihweise  
 bei  
**HAVAS DEZSŐ, LUGOS**  
 Telefon 300.

**HAMBURGER MIKSA, droguista**  
 Szerecsen drogeria és illatszertára  
**LUGOS, Király-utca 4.**

Fertőtlenítő szerek!

Szükszerek. Vegyszerek. Kötiszerek.  
 Rum- és Itör-esencák.

**Cató-Crème** felülmulhatalan arcápoló- és fehéritő.

**Flaschen-Bier**  
mit Prägung:  
**BLAU GEZA**  
**LUGOS**  
auf der Flasche  
und Doppelbrand:



am Kork

ist anerkannt  
erstklassig!!

Beachten Sie den Kork-Brand: „DREHER ANTHAL“.

**Interessante Nachrichten von allen Kriegsschauplätzen**

veröffentlicht die Wiener „Osterr. Volkszeitung“. Die Berichte aus dem österreichischen Hauptquartier stammen aus der Feder ihres Spezialberichterstatters Rittmeister Kurt Baron v. Reden. Dieses hochgeachtete Blatt, zu dessen ständigen Mitarbeitern viele hervorragende Journalisten und Schriftsteller zählen, bietet weiters eine Fülle gediegener unterhaltenden und belehrenden Lesestoffes. Die „Osterr. Volkszeitung“, die mit ihrer Lokalausgabe jeden Sonntag in circa 200.000 Exempl. erscheint, bringt wöchentlich eine gediegene illustrierte Familien-Unterhaltungsbeilage, ferner die Spezialrubriken: Gesundheitspflege und „Die Frauenvwelt“, land- u. forstwirtschaftl. und pädagog. Rundschau, Schachzeitung, Preisrätsel mit zahlreichen, sehr wertvollen Gratis-Prämien, Waren- u. Marktberichte, Verlosungslisten etc. Neueintretende Abonnenten erhalten die bereits veröffentlichten Teile der laufenden hochinteressanten 2 Romane gratis nachgeliefert. Infolge ihrer großen, stetig wachsenden Verbreitung ist die „Osterr. Volkszeitung“ sehr billig. Sie kostet für Österreich-Ungarn, Bosnien-Herzegowina u. auch für die Feldpost mit täglicher Postzusendung monatlich 2 K 70 h, vierteljährl. 7 K 90 h, mit wöchentlicher Postzusendung des Samstagblattes (mit Beilagen) vierteljährl. 1 K 90 h, halbjährl. 3 K 65 h, ganzjährlich 7 K 15 h, mit zweimal wöchentlicher Postzusendung der Samstag- u. Donnerstag-Ausgaben (mit Beilagen) vierteljährl. 2 K 90 h, halbjährl. 5 K 60 h, ganzjährlich K 11.-. Probenummern versendet überallhin unentgeltlich die Verwaltung der „Osterr. Volkszeitung“, Wien, I., Schulerstr.

**Vortreffliches Schutzmittel!**

**MATTONI'S**  
**GISSHÜBLER**  
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN



Korkbrand gegen alle Infektions-Krankheiten; dem reinen Granitfelsen entspringend. Bei vielen Epidemien glänzend bewährt.

\* **Landstürmer, Militärpflichtige** können ohne Rücksicht darauf, ob sie erst jetzt zur Stellung gelangen, oder aber schon dienen für den Kriegsfall bis zu 20.000 Kronen in voller Summe ohne jeden Zuschlag Lebensversicherungen eingehen. Zugleich werden bereits auf dem Kriegsschauplatz befindliche Soldaten zu vorteilhaften Bedingungen ohne jede ärztliche Untersuchung versichert. - Solche Versicherungen können durch welche immer für einen Angehörigen des betreffenden Soldaten geschlossen werden. Hauptagentenschaft der k. k. privileg. Versicherungsanstalt „Wöhöny“ **Desider Havas, Lugos, Bonnazgasse 18. Telefon Nr. 300.**

**Neueste Nachrichten.**

Original-Telegramme des „Südungarn“.

„Südungarn“ erhält neuesten folgende Berichte:

**Die Verluste der Russen in der letzten Woche.**

Die Russen haben in der letzten Woche an Toten, Verwundeten und Gefangenen 120.000 Mann verloren.

**Klaglicher Zustand der russischen Gefangenen.**

In der Umgegend von Dublo wurden 25 russische Soldaten gefangen genommen, die sich von ihrer geschlagenen Truppe losgetrennt hatten und tagelang hungernd im Gebirge umhergeirrt waren. Die Russen befanden sich in einem klaglichen Zustande; sie waren vor Hunger völlig erschöpft, die Uniform hing ihnen in Fetzen vom Leibe.

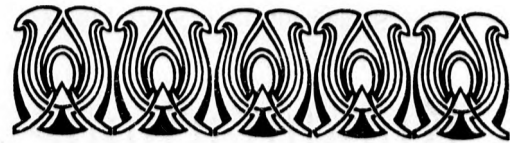
**Die Lage in Serbien.**

Unser Vordringen in Serbien dauert fort. Wohl sind die Witterungsverhältnisse sehr ungünstige und der Widerstand des Feindes ein zäher, dennoch haben unsere wackeren Truppen mit unerschrockenem Heldennute mehrere wichtige strategische Punkte, so unter Anderem die Suvobecz-Anhöhe im Sturm genommen. In den letzten Tagen haben wir 1254 Serben gefangen, wobei sich besonders das 16. gemeinsame und das 23. Honvedinfanterieregiment rühmlichst hervortat.

**Bulgarien gegen Serbien.**

Die Diplomatie der Entente will Bulgarien glauben machen, daß es verschiedene Konzessionen erhalten werde, doch geht Bulgarien nicht auf den Leim. Man stellt hier die völlige Verzweiflung Serbiens fest. Die französischen Diplomaten fordern, daß Bulgarien die Reste der serbischen Munition im Falle der vollständigen Niederlage der Serben nach Bulgarien transportieren lasse.

**Billige Wolle in guter Qualität zum Stricken von Schneehauben, Knie- und Pulswärmern ist im Obergespansante (Komitatshaus, 1. Stock) zum Preise von 7 Kr. per Kgr. erhältlich.**



**Modenthaus**  
**HOGZER**

k. u. k. Hof- und Kammerlieferant  
**TEMESVÁR**

empfiehlt die Beibehaltung seines neuen,  
**Ferenc József-ut**  
**1. sz. Löffler palota**

in großstädtischem Styl errichteten

**Damen-**  
**Modenhauses**

**Großes Lager**

**Eigener**  
**Erzeugnisse**

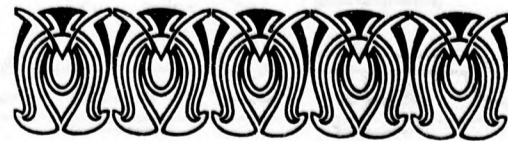
Costüme	Kleider	Pelzmäntel
Mäntel	Schlaf Röcke	Muffe
Blousen	Foupons	Bols
	Weißwäbche	Strümpfe.

Preise den Kriegsverhältnissen anpassend, staunend billig.

**Souterrain-Abteilung**

**Costüme, Mäntel, Jacken etc.**

**zu tief herabgesetzten Preisen.**



Vom Steueramte der Stadt Lugos.  
No. 6133. st. a. 1914.

## Kundmachung

Im Sinne der Verordnung der Kön. Uug. Finanzdirektion unter Zahl 197768/III-a. 1914. sind alle Hauseigentümer verpflichtet die zur Grundlage der Hauszinssteuer für das Jahr 1915 dienenden Hauszinsfassionsbögen spätestens bis zum 30-ten November l. J. beim städtischen Steueramte auf das gewissenhafteste und pünktlichste ausgefüllt umsogewisser einzureichen, da die dawieder Handelnden mit einem 4% Zuschlag der kommenden Hauszinssteuer bestraft werden.

In Anbetracht dessen, dass der weit aus grössere Teil den Hauseigentümer nicht in der Lage ist die oberwähnten Fassionsbögen den gesetzlichen Anforderungen gemäss auszufüllen, hat das städtische Steueramt sich im Interesse der steuerzahlenden Bürger bewogen gefühlt anzuordnen: dass die städtischen Kommissäre die zur Konkribierung der Steuerzahler und Steuerobjekte entsendet, wurden die Fassionsbögen sowohl der durch die Hauseigentümer, selbst wie durch die Mietparteien bewohnten Wohnungen und Nebenräumlichkeiten, von Haus zu Haus gehend an Ort und Stelle sofort selbst auszufüllen, durch die Parteien zu unterfertigen und dann dem städtischen Steueramte abzuführen haben.

Hievon werden alle auf dem Territorium der Stadt Lugos wohnenden Hausbesitzer mit dem Bemerken verständigt, in ihrem eigenen Interesse den an Ort und Stelle erscheinenden Kommissären alle durch sie geforderten Aufklärungen bereitwilligst erteilen zu wollen.

Städtisches Steueramt:

Kiritza, städt. Magistratsrat  
Steueramts-Chef.



**Inferate**  
werden zu mäßigen  
Preifen in der Adm.  
aufgenommen.



Tárgy: A szegénysorsu kiscgazdák állatainak a lépfene, sercegő üszök és a sertésorbánc elleni ingyenes védő oltóanyaggal való beoltása.

## Hirdetmény

Másolat: M. kir. földmivelésügyi miniszter 96300/914 III/A. 3. sz. Valamennyi vármegye alispánjának, thjf. város polgármesterének. A szegénysorsu kiscgazdák állatainak a lépfene, sercegő üszök és a sertésorbánc elleni ingyen védőoltóanyaggal való beoltása céljából a törvényhozás évenként egy bizonyos összeget bocsát rendelkezésemre, mely összegből szükség esetén az oltással megbízott m. kir. állatorvosok utiköltségeit és oltási díjait is fedezem. Hogy ezen összeg felhasználása iránt megfelelő módon rendelkezhessem s hogy az ingyenes szétosztandó oltóanyagot a jövő év elején a legelőre való kihajtás előtt az illető gazdák rendelkezésére bocsáthassam, eleve tájékozódnom kell, hogy mely községben (városban) hány szegénysorsu kiscgazda kívánja az ingyenes oltásokat igénybe venni, s hogy a jelentkező kiscgazdák vagyoni helyzetét s esetleg a községben (városban) kivetett pótdadó nagyságát tekintve, hol engedélyezhetem az oltással járó költségeket is az államkincstár terhére.

Felhivom. ez okból alispán (polgármester) urat, hogy azokban a községekben (városokban), amelyek területén a köz- vagy a magánlegelők lépfenével, sertésorbáncal vagy sercegő üszökkel fertőzve vannak s amelyekben ezen oknál fogva vagy más-különben is a lépfene, a sertésorbánc, illetve a sercegő üszök gyakrabban vagy éppen éppen évenként elő szokott fordulni: 1. figyelmeztesse a gazdaközönséget az oltás előnyeire, mint amellyel a szóban forgó betegségek fellépését meg lehet előzni és 2. hirdettesse ki, hogy azok a szegénysorsu kiscgazdák, akik állataikat ingyen oltóanyaggal beoltatni kívánják s szerény vagyoni viszonyaiknál fogva az oltóanyag ingyen kiszolgáltatására igényt tarthatnak, ebbeli kívánságukat s a beoltandó állatvk fajtát és darabszámát és azt, hogy mily betegség ellen kívánják oltatni 1914. december 10-ig az előjáróságnak (városi hatóságnak) jelentésük be s egyuttal jelentésük be azt is, hogy az oltási költségeket (állatorvosi, fuvar- és oltási díjat) képesek és hajlandók-e fedezni, vagy pedig e költségeket szintén államsegélyként kívánják-e engedélyeztetni? Az előjáróság (városi hatóság) figyelmeztesse az állatbirtokosságot, hogy az oltási költségeket t. i. az oltó állatorvos fuvar- és oltási díjait csakis akkor vállalom el az államkincstár terhére, ha azt a lakosság szegénysége megokolttá teszi s ha a lakosság meg az oltó állatorvos részére szükséges fuvar természetben való szolgáltatásáról sem képes gondoskodni. A községi előjáróság (városi hatóság) a jelentkezők vagyoni viszonyainak vagy az őket ért súlyos gazdasági károknak lelkiismeretes mérlegelése után a mellékelt mintának megfelelő kimutatásban vezeti be azoknak neveit, akiknek a kérelmét indokoltnak tartja s a kimutatást kellően záradékolva 1914 december 12-ig az I. foku hatósághoz köteles beterjeszteni. Az I. foku hatóság a

községi összeírásokat késedelem nélkül át-vizsgálja és ha ez alkalommal arról győződik meg, hogy azokban olyan állatbirtokosok is felvétettek, kik a hatóság tudomása szerint megfelelő vagyonnal bírnak s így az állami kedvezményre igényt nem tarthatnak avagy panasz folytán arról értesül, hogy az összeírásokból egyes jelentkező olyan állatbirtokosok hagyattak ki, kik az állami kedvezményt méltán igényelhetik, az összeírást haladéktalanul kiigazítja, illetőleg pótolja. Az ilyen módon átvizsgált esetleg helyesbített kimutatásokat az I. foku hatóság összegyűjtve aláírás után netáni észrevételeivel együtt javaslatával és hozzám leendő felterjesztés végett 1914 december 25-éig az illetékes járási (városi) m. kir. állatorvosokat megfelelően utasítottam. Budapest, 1914 október hó 12-én. Ghillány s. k.

Igényjogosultak folyó évi dec. 20-ig Szidon Dezső városi m. kir. állatorvos és Szász Gerő városi állatorvosnál jelentkezhetnek.

Lugos, 1914. évi november hó 3-án.  
**Dr. Balfescu**, polgármester.

Lugos r. t. város polgármesterétől.  
17922—1914. kig. sz.

## Hirdetmény.

Kormánybiztos urnak f. é. 892. sz. a. kelt rendelkezéséhez képest közhírré teszem, hogy a kormánybiztosság területén szarvasmarhát csak mészárosok és mezőgazdák (kiscgazdák, földmivesek) vásárolhatnak, kereskedőknek és konzervgyári megbizottaknak tehát itt szarvasmarhát üzérkedési céllal beszerezniök nem szabad.

Lugos, 1914. évi november hó 10-én.  
**Dr. Balfescu**, polgármester

## Buffet - Eröffnung

im

### OLYMPIATHEATER.

Erlaube mir einem hochverehrten Publikum bekannt zu geben, dass ich dass Buffet im Olympiatheater gepachtet habe und selbes am

### 1. DEZEMBER 1. J.

eröffne. Mein Hauptbestreben ist dahin gerichtet, meinen hochverehrten Gästen nur das schmackhafteste und exquisiteste in kalten Speisen bei billigen Preisen zu verabreichen.

Ich werde kredenzen:

**Prager Kaiserfleisch, Gansleber, Gansbrust, kalter Aufschnitt, Tausenkaffee, schwarzen Kaffee etc., Simbersaft und Limonade.**

Für aufmerksame Bedienung ist bestens gesorgt.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll  
**Hermann Grosz**  
Pächter.

